

[Mobile ebook] Franz Schubert, das Lustschloss des Teufels und die Neufassung dieser Oper. berlegungen anlässlich der Erstaufführung in Würzburg (1913) (German Edition)

Franz Schubert, das Lustschloss des Teufels und die Neufassung dieser Oper. berlegungen anlässlich der Erstaufführung in Würzburg (1913) (German Edition)

Peter P. Pachl

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



2015-01-28Original language:GermanPDF # 1 10.00 x .3 x 7.011, .9 #File Name: 365688121912 pages | File size: 60.Mb

Peter P. Pachl : Franz Schubert, das Lustschloss des Teufels und die Neufassung dieser Oper. berlegungen anlässlich der Erstaufführung in Würzburg (1913) (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Franz Schubert, das Lustschloss des Teufels und die Neufassung dieser

Oper. berlegungen anlässlich der Erstaufführung in Würzburg (1913) (German Edition):

Essay aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Musikwissenschaft, , Sprache: Deutsch, Abstract: Offensichtlich wurde kaum ein Komponist im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit so stark verflucht, wie Franz Schubert, der auch wie kein Zweiter zur Operetten- und Filmfigur wurde, beginnend mit Heinrich Bertls "Das Dreimäderlhaus". Erst jüngere Filme, wie "Notturmo" (1988) und "The double Life of Franz Schubert" (1997) rückten auch Schuberts Krankheit ins Bild - die Syphilis und ihre Folgen, wie den Verlust seines Haupthaars, wochenlange Spitalsaufenthalte und seine Leiden in Heilanstalten. Liest man, was die Freunde und Zeitgenossen über diesen Tonsetzer berichtet haben, so tritt uns ein völlig anderer Schubert entgegen, als der so gern als besonders bescheiden gezeichnete, umgänglich liebenswerte oder auch introvertierte Komponist. Schuberts Freund Albert Stadler attestiert Schuberts "schroffes Wesen", mit abrupten Wechseln von Demütigkeit, und Exaltiertheit. Andere Untugenden Schuberts, die ihm von Zeitgenossen auch ohne vorgehaltene Hand attestiert wurden, waren seine Neigung zum Trunke" und in der Frage des Eigentums die "kommunistische Anschauungsweise". Zumeist verschwiegen die den Komponisten überlebenden Freunde ein Tabuthema oder umrissen es in vagen Andeutungen. So verriet der Wiener Kritiker Eduard Hanslick nur, dass er mehr wisse, als er verlautbaren könne: "Manch' kstlich derb komische Geschichte aus dem Zusammenleben Schuberts mit Schwind dürfen wir aus dem Stbchen [...] leider nicht vor unseren Leserkreis bringen." Anselm Hittenbrenner chiffrierte Franz Schuberts erotische Ausrichtung: "Er hatte [...] eine vorherrschende Antipathie gegen die Tochter der Eva." Eduard Bauernfeld berichtet über Schuberts Verhältnis zum jungen Maler Moritz von Schwind, den Schubert seine "Geliebte" genannt habe. Die Behauptung einer unglücklichen Jugendliebe schien Schuberts ablehnende Haltung den Frauen gegenüber zu rechtfertigen. Doch selbst die angebliche Jugendgeliebte